

# Achtung Utopie!

ZUKUNFTSVISION DER MATERIALINITIATIVEN IFM



### Impressum

**Initiatoren**  
Bruno Grötsch (nytt.Materialdepot) & Bettina Weber (Konglomerat e.V.)

**Zeichnungen**  
Lingyu Jin & Dominic Glöß (Cover)

**Workshop**  
mit dem IFAH (Institut für Angewandte Heterotopie) Marga Leuthe, Grit Koalick & Maria Trunk

**Konzeption und Texte der Zukunftsvision**  
IFAH & Bettina Weber

**Mitwirkende**  
die Materialinitiativen IFM sowie Gäste

**Unterstützung**  
documenta fifteen

**Gestaltung**  
Hartmut Friedrich

**Druck**  
Pinguin Druck Berlin

**Quellenverzeichniss**  
CC BY-NC  
Namensnennung – Nicht kommerziell 4.0 International

## Materialvermittlungen

**MFA**  
Material Für Alle

- Initiative: MFA – Material Für Alle MFA
- Wo? Frankfurt a.M.
- Seit wann? 2019
- Organisationsform: Einzelunternehmer
- Ziele/Vision: KLIMA DRAWBACK IN ALLEN BRANCHEN
- Euer Lieblingsmaterial: Holz
- Ihr in 2022? wirtschaftlich
- Ihr in 2040? IHT, Konglomerat?
- Wo liegen die Bugs? Technik
- Website: materialfueralle.org

**TRASH GALORE**

- Trash Galore
- Leipzig
- 2019
- GbR
- Eine nachhaltige zirkuläre Veranstaltungsbranche
- Rosafarbenes Ballbad
- 2022? Endlich wieder regelmäßig Material vermitteln nach der COVID-19 Veranstaltungspause
- 2040? Im besten Falle nicht mehr existent, da die Ebernterbranche komplett zirkulär wurde. Ansonsten vermitteln wir europaweit Material & fördern überall Materialkreisläufe & Kultur!
- In der eigenen (vielleicht baldigen) Obsoleszenz
- trashgalore.de

**FFCUT**  
Kreative Materialverwertung

- OFFCUT
- Schweiz
- 2012
- Verein + Genossenschaft
- Für alle die es möchten einen Platz zum Wirken und Arbeiten haben, der Sinn stiftet und genug Einkommen generiert. Ein Prototyp-Unternehmen der Kreislaufwirtschaft aufgebaut haben.
- Federn
- 2022? ausgeglichen & selbsttragend
- 2040? Die Material-Initiative ist Geschichte, weil die Kreislaufwirtschaft verwirklicht ist. Wir bieten jetzt Produkte + Dienstleistungen der Kreislaufwirtschaft an.
- Offcut
- ffcut.ch

## Glossar

**B Bauteilbörse** ist ein Secondhand-Baumarkt für funktionsfähige Treppen, Türen, Fenster und viele weitere Baumaterialien.

**Bauteilsichter:in** ist eine fachkundige Person, die die Eigenschaften und Wertigkeiten von Bauteilen kennt und für die erforderliche Qualität beim Rückbau auf der Baustelle sorgt.

**CO<sup>2</sup>-Rechner** ist eine Software, mit der die Auswirkung persönlichen Verhaltens oder institutioneller Prozesse auf die anthropogene Erderwärmung dargestellt und verdeutlicht werden soll. (Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/CO2-Rechner> Zugriff: 31.08.2021)

**documenta fifteen** ist eine der weltweit bedeutendsten Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und wird zum Jahr 2022 von dem Kollektiv ruangrupa kuratiert. Zusammen mit dem IFM gestalten wir die Materialkreisläufe und Netzwerke der documenta.

**Haus der Materialisierung (Hdm)** ist ein Dach für Initiativen rund um eine ökologische Materialwirtschaft in Berlin. Hier treffen Repair Café, Lebensmittel-Verteiler, Werkstätten für Selbsthilfe und Projektarbeit, Lastenradverleiher, Gebrauchtmaterial-Markt und Leihläden zusammen. (Quelle: <https://hausdermaterialisierung.org/hdm/> Zugriff: 31.08.2021)

**Helmholtz-Klima-Initiative** arbeitet an den Schwerpunkten »Vermeidung von Emissionen« und »Anpassung an Klimafolgen«

**IFM – Initiativen für Materialkreisläufe** ist ein Zusammenschluss deutschsprachiger Materialinitiativen in Komplizenschaft und traf sich das erste mal 2019. Alle eint dabei der Gedanke Müll vor der Deponie zu bewahren und lebendige Materialkreisläufe zu gestalten. Wissenstransfer, Austausch, Vernetzung, Beratung, Weiterbildung und kollaboratives Arbeiten soll durch die Netzwerkarbeit unterstützt werden.

**Institut für angewandte Heterotopie (IFAH)** ein Projektteam aus Nürnberg erforschend seit 2015 mit künstlerischen Mitteln den Übergangsraum zwischen Jetzt und Zukunft. (Quelle: Quelleinspiration 2. Auflage)

**kollaborativ** heißt schlicht und ergreifend zusammenarbeitend und macht die Arbeits- und Wirkweise von Materialinitiativen und des IFM aus.

**(Material)Komplizenschaft** »heißt Mitlütterschaft: Man hat eine Idee, schmiedet einen Plan und setzt diesen gemeinsam um. So definiert es das Strafrecht. Der Begriff zielt aber längst nicht nur auf illegale kollektive Handlungen ab, sondern auch auf legale – vor allem in innovativen Umgebungen. Gemeinschaftlich handeln Individuen dabei hochgradig effektiv – jedoch nur temporär, veränderlich gemeinsam – aber doch individuell, erfindend, zielorientiert – und gleichzeitig zielorientiert.« (Quelle: Ziemer, Gesa / Komplizenschaft – Neue Perspektiven auf Kollektivität / transcript Verlag, Bielefeld 2013 / S.4)

## treibgut

- treibgut
- München
- 2015
- freie Initiative
- Materialverteilung mit Fokus auf Kunst & Kulturförderung
- Dachfluten
- 2022? Wir verdreifachen unsere Lagerfläche, sind eine gUG und bekommen eine Basis-/Infrastrukturförderung.
- 2040? treibgut liegt am Strand
- Politischer Wille vs. Verwaltungsstrukturen und Bürokratie
- treibgut-lager.de

**Kunst-Stoffe**

- Berlin
- 2006
- gemeinnütziger Verein
- Materialsuffizienz
- 2022? Am See
- 2040? im Ruhestand
- 2022? Am See
- 2040? im Ruhestand
- 2022? Am See
- 2040? im Ruhestand
- 2022? Am See
- 2040? im Ruhestand
- 2022? Am See
- 2040? im Ruhestand
- 2022? Am See
- 2040? im Ruhestand

**ZÜNDSTOFFE**  
Materialvermittlung Dresden

- Zündstoffe – Materialvermittlung
- Dresden
- 2017
- gemeinnütziger Verein (Konglomerat e.V.)
- Plattform ausbauen, neue Förderung, Website erneuern, Kooperationen ausbauen/erweitern
- 2022? Plattform läuft, Vielzahl an Kooperationspartner:innen, großes aufgeräumtes Lager + Website
- 2040? Ganz Dresden nutzt die Materialvermittlung. Die Plattform ist vernetzt mit anderen Materialinitiativen europaweit! Wir werden alle bezahlt.
- Fehlende Förderung, Zeit, Energie
- materialvermittlung.org
- zuentstoffe.materialvermittlung.org

## Kostüm Kollektiv

- Kostümkollektiv
- Berlin
- 2011
- gemeinnütziger Verein
- Kostümbilder:innen haben für freie Projekte günstigen Zugang zu vorhandenen Ressourcen. Förderung von Kostümbild in freien Projekten, nachhaltiger Umgang mit den vorhandenen Kostümen der freien Szene Berlins: Aufbewahrung & Pflege, Katalogisierung und Verleih ausbauen & erweitern und Werkstatt für alle und mehr Platz!
- 2022? Umgeben von den anderen Lagern und Werkstätten haben wir 400 m<sup>2</sup> für Fundus + Arbeitsraum in der Nachbarschaft mit Proberäumen.
- 2040? Teil einer großen Produktionszentrale im Gebäude des aktuellen THF (Flughafen Tempelhof) auf insgesamt 3000 m<sup>2</sup>
- starker Förderbedarf, Verwaltungsstrukturen müssen grenzübergreifend arbeiten
- kosuemkollektiv.de

**Materialverteilung Kassel MvK**

- Kassel
- 2019
- Initiative
- Aufbau einer Materialverteilung mit Online-Plattform und Umschlagplatz. (sozio-kulturelles Rahmenprogramm: Repaire-Cafe, Upcycling-Workshops, Bildung zu Nachhaltigkeit, Austausch, Vernetzung verschiedener Akteure; feste Verankerung als Institution in der Stadt
- Baustoffe
- 2022? Lagerplatz gefunden, Fördergelder abgerufen, Netzwerk aufgebaut, Materialverteilung inline/offline gestartet
- 2040? Materialverteilung feste + bekannte Institution in Kassel mit mehreren festen Mitarbeitenden; Kasselweite Vernetzung mit verschiedenen dezentralen Standorten
- Geld, Standort, Zeit & Ehrenamt
- materialverteilung\_kassel@systemli.org

**bauteilbörse bremen**

- Bauteilbörse Bremen
- Bremen
- 2003
- wirtschaftlich arbeitender Verein
- 20 weitere Jahre
- Dielenboden
- 2022? kommen durch
- 2040? sind fett, sicher wie die Made im Speck + randvoll mit brizzelnder Kreativität
- welche Käfer???
- bauteilbörse-bremen.de

## Editorial

**DOCUMENTA SYMPOSIUM** Am 23. und 24. Juli 2021 richtete die documenta fifteen im ruuHaus ein Symposium rund um das Thema Materialkreisläufe innerhalb des Kunst- und Kulturbereiches aus. Der temporäre Charakter von Kunstausstellungen bringt häufig einen kurzfristigen Bedarf an Ressourcen mit sich, weshalb sich die documenta fifteen in die Thematik des Materialkreislaufs einbringen möchte.

**Netzwerk Initiativen für Materialkreisläufe IFM** Aufbauend auf dem Symposium fand das zweite Netzwerktreffen der Materialinitiativen erneut in Kassel statt. Dieses Mal ging es neben Austausch, Kennenlernen und Vernetzung auch um die Frage nach einer gemeinsamen Vision, welche zusammen mit dem Institut für angewandte Heterotopie umgesetzt wurde. Die vorliegende Broschüre ist daran anschließend ein Auftakt zu einem beständigen Netzwerk und Verband und bündelt erste Ideen, Gedanken, Forderungen und Utopien.

Mit dem Netzwerk möchten wir die Sichtbarkeit unserer Aktivitäten erhöhen und auf die bestehenden, vielfältigen Initiativen aufmerksam machen, die sich mit ihren Organisationen für Ressourcenschonung, kreative Wiederverwendung und Kreislaufwirtschaft einsetzen. Als IFM möchten wir sowohl unsere politische Netzwerkarbeit stärken als auch die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Projekten durch Wissenstransfer, Austausch, Vernetzung, Beratung, Weiterbildung und kollaboratives Arbeiten fördern

**INSTITUT FÜR ANGEWANDTE HETEROOTOPIE IFAH** Das Institut für angewandte Heterotopie ist ein interdisziplinäres Team, das im Jahr 2016 aufgrund einer monatelangen Auseinandersetzung mit dem Thema Zwischennutzung aus künstlerischer und soziologischer Perspektive zusammenfand. Dabei geht es dem IFAH um Debatten über eine Welt von morgen und es arbeitet experimentell und performativ mit dem Konzept der Heterotopie.

Die Workshopleiter:innen erläuterten an diesem Tag zunächst die Geschichte des Endes der legendären Quelle-Zwischennutzungszeit sowie die Methode, die daraus entwickelt wurde. Diese ermöglicht es mit künstlerischen Mitteln und über alle Grenzen hinweg eine Welt von morgen vorstellbar und umsetzbar zu machen.

*Die entstandene Dokumentation wurde im Nachgang des Netzwerktreffens kurativ bearbeitet.*

**Koproduktion** »Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Bei der Koproduktion geht es um eine gemeinsame Erfüllung von Aufgaben. Anders als bei der Kooperation arbeiten die beteiligten Partner oder Teams nicht an autarken Teilaufgaben, sondern bringen sich aktiv mit den eigenen Stärken ein, um so ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Durch das Verknüpfen verschiedener Talente und Herangehensweisen werden also gemeinsam bessere Lösungen für bestehende Herausforderungen entwickelt. Bei Koproduktion blicken alle gemeinsam in die Zukunft.« (Quelle: Glossar Nationale Stadtentwicklungspolitik)

**Kreislaufwirtschaft** gibt es streng genommen nicht aber im allgemeinen versteht man darunter »ein regeneratives System, in dem Ressourceneinsatz und Abfallproduktion, Emissionen und Energiewendeschwendung durch das Verlangsamte, Verringern und Schließen von Energie- und Materialkreisläufen minimiert werden; dies kann durch langlebige Konstruktion, Instandhaltung, Reparatur, Wiederverwendung, Remanufacturing, Refurbishing und Recycling erzielt werden.« (Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kreislaufwirtschaft#cite> Zugriff: 31.08.2021)

**Kulturstiftung des Bundes** fördert Kunst und Kultur im Rahmen der Zuständigkeit des Bundes. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung innovativer Programme und Projekte im internationalen Kontext. Außerdem erschließt sie künstlerische und interdisziplinäre Wissenspotentiale für die Diskussion gesellschaftlicher Fragen.

(Quelle: <https://www.kulturstiftung-desbundes.de/de/stiftung.html> Zugriff: 31.08.2021) Zusammen mit dem IFM entstand 2021 die erste kollaborative Zusammenarbeit des Netzwerkes innerhalb der Workshopreihe »Kreislaufwirtschaft im Kulturbetrieb«.

**Materialinitiativen** darunter verstehen wir (dritte) Orte an denen die vielfältigsten Materialien – seien es Holzplatten aus dem Messebau, Bühnenboden von Theaterproduktionen oder Klebeband-Restposten – entgegengenommen, gesammelt, aufgewertet, eingelagert und wiederum an Bildungseinrichtungen, Akteure aus der Zivilgesellschaft und Kunst- und Kulturreichtungen weiter vermittelt werden. Als urbane Produktionsorte zeigen sie, dass es Handlungsalternativen für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen gibt.

**Materialkreisläufe** ist die aktive Gestaltung der Materialinitiativen eines Materialflusses zur Wiederverwendung zwischen Gebenden wie Kunst- und Kulturbetrieben, produzierendem Gewerbe oder Privatpersonen und Nehmenden wie Kreativschaffende, Bildungseinrichtungen etc.

**Netzwerk** verstehen wir den lockeren Zusammenschluss der Materialinitiativen mit ihrem spezifischen Konzepten der Wiederverwendung. Getragen wird das Netzwerk von einer gemeinsam geteilten Vision und Utopie der Zukunft! Innerhalb des Netzwerkes macht sich eine Verbundenheit der Initiativen und Einzelpersonen auf, die auch ebenso in der Komplizenschaft mündet.

**Weitere Teilnehmer am Workshop:**  
Allerleih e.V.  
kmmn\_practice  
Feinmechanik – Aktion Material  
Museumslandschaft Hessen Kassel  
Kolorcubes

**MATERIAL VERWALTUNG ON TOUR**

- Materialverwaltung Ruhr (momentan noch Materialverwaltung on tour)
- aktuell in der St. Joseph Kirche in Gelsenkirchen Schalka als Zwischennutzung
- 2019
- nach keine eigene Organisationsform aber hoffentlich bald eine gGmbH
- 2022? würden wir gern eine schöne Halle als dauerhaften Standort gefunden haben, in der wir die Materialverwaltung Ruhr als festes Fundus einrichten, noch mehr Requisiten und Material vor dem Wegwurf retten und die Dinge allen zur Verfügung stellen können
- 2040? sind wir ein über die Jahre etablierter Fundus mit regelmäßigen Kulturveranstaltungen und Ausleihen geworden und erfreuen uns einer großen Bekanntheit und einem ausgedehnten Netzwerk, in der Kunst und Kulturszene aber auch darüber hinaus. Wir stoßen im Stadtteil viele Projekte an und tragen dazu bei dass er lebenswert ist. Außerdem haben wir eine große Bühne, die mit Requisiten ausgestattet und als Theater- oder Konzertbühne genutzt werden kann. Zudem gibt es ein Netzwerk an Materialinitiativen in ganz Europa!
- keine bezahlbare Halle als festen Standort
- materialverwaltung-ontour.de

**KlimaWerkStadt**

- Bremen
- 2018
- Ehrenamtliche, Projektstellen, DIY
- Klimaschutz & Nachhaltigkeit und ein anderes Miteinander
- Stoffe
- 2022? Langfristige Perspektive
- 2040? Gibt's sowas wie uns in jeder Nachbarschaft
- Corona, Koordination
- klimawerkstadts-bremen.de

**Wiederverwerkle**

- Wiederverwerkle
- Winterthur
- 2016
- GmbH
- Wir möchten uns für eine nachhaltigere Ressourcennutzung in unserer Gesellschaft einsetzen.
- 2022? –
- 2040? –
- 2022? –
- 2040? –
- wiederverwerkle.ch

**hanseatische Materialverwaltung**

- Hamburg
- 2013
- gemeinnützige GmbH
- Ein offener Fundus für alle. Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb. Verbindungen schaffen zwischen Kulturakteuren. Nachwuchs fördern. Frei- und Spielräume schaffen.
- Krisolli +Hank
- 2022? Wir feiern das Ende der Pandemie!
- 2040? sind Teil eines großen überregionalen Netzwerkes das die Kulturszene verbindet und befähigt.
- Kosten im Betrieb – Mehrwert in der Stadtgesellschaft
- hanseatische-materialverwaltung.de



# Inspirationsnetzwerk IfM

## Achtung Utopie!

Das Take-Make-Waste-Modell unseres linearen Wirtschaftssystems verschärft die großen Probleme unserer Zeit: Klimawandel, Ressourcenknappheit und soziale Ungleichheit. Unsere Antwort darauf lautet Materialinitiativen und jene formiert als Netzwerk IfM. Mit dieser möglichen Zukunftstopie plädieren wir für ein Umdenken und für zirkuläre Wertschöpfung.

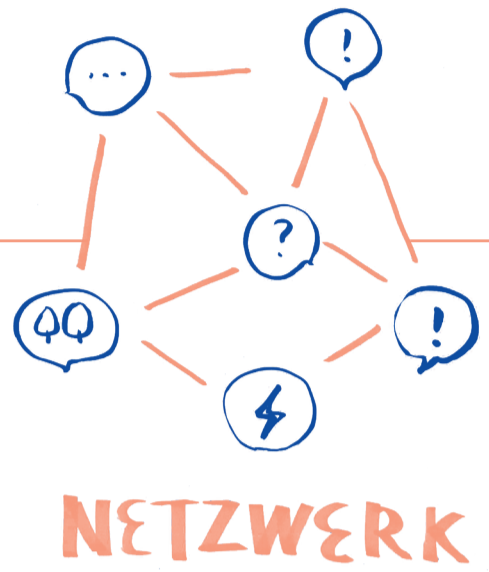
### 2023

**JANUAR** das Land Hessen startet ein zweijähriges Pilotprojekt. Alle Kommunen werden verpflichtet, alle städtisch angeschafften Gebrauchsgüter nach der Nutzung in eine Wiederverwertung zu überführen.

**APRIL** die WELL-being-Stiftung veröffentlicht ein erstes Konzept für die ehemalige Hafer-Kakao-Fabrik in Kassel/Bettenhausen, in der Ateliers, eine Materialbörse, eine lokale Brauerei und andere Kulturinitiativen Platz finden sollen.

**MAI** Das Netzwerk der Materialinitiativen hat seine grundlegenden Organisationsfragen geklärt: Verantwortlichkeiten, Name, ... wir wissen jetzt wie wir uns nennen und funktionieren.

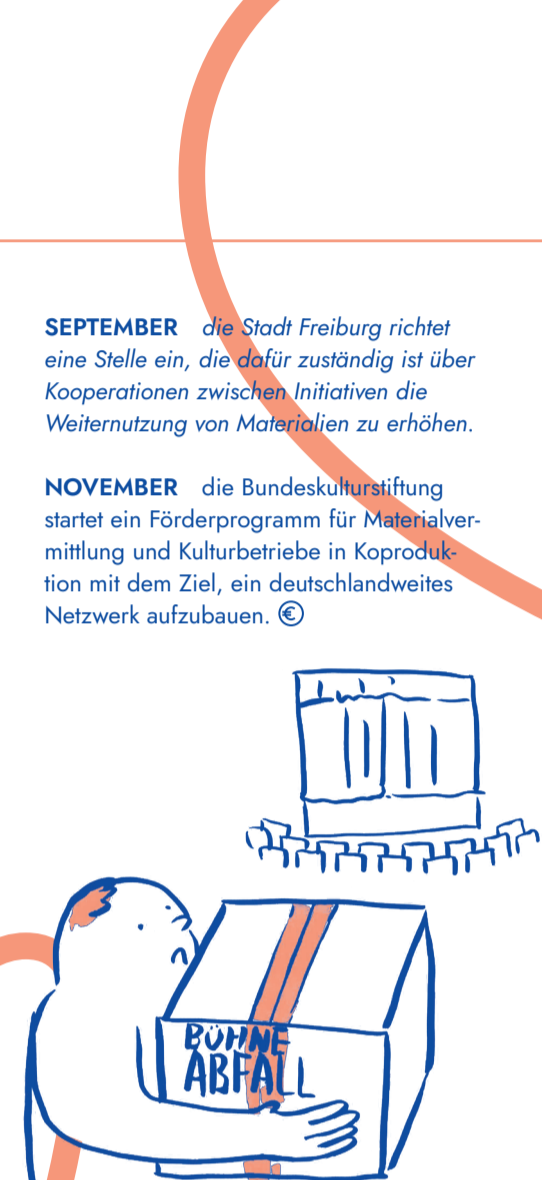
**MAI** der Bund startet ein Pilotprojekt: öffentliche Bauvorhaben sind verpflichtet 50% recycelte Baumaterialien zu verwenden.



**JUNI** digitale Sichtbarkeit: das IfM hat zur Plattform eine einfache Landkarte der Initiativen im deutschsprachigen Raum mit Kontaktmöglichkeiten.

**JUNI** Bundesweite Machbarkeitsstudie zu Leerstand zusammen mit dem Netzwerk Immobilien und der Montag Stiftung. »Wie kann Leerstand gemeinwohlorientiert genutzt werden.«

**JUNI** das IfAH präsentiert den Falplan »InspirationsMATERIALKREISLAUF«, der in Kooperation mit der Materiallogistikzentrale entstanden ist. Er zeigt eine Welt voller Materialkreisläufe bis ins Jahr 2040 und einen Wandel vom Produktions- zum Erzeugungssystem.



**SEPTEMBER** die Stadt Freiburg richtet eine Stelle ein, die dafür zuständig ist über Kooperationen zwischen Initiativen die Wiederverwertung von Materialien zu erhöhen.

**NOVEMBER** die Bundeskulturstiftung startet ein Förderprogramm für Materialvermittlung und Kulturbetriebe in Koproduktion mit dem Ziel, ein deutschlandweites Netzwerk aufzubauen.

### 2024

**JANUAR** Gründung des »Milktopfes«. Schaffung eines kollektiven Fonds um Austausch, Wissenstransfer, Besuche, Kennenlernen, Reisekosten zu finanzieren zwischen den Materialinitiativen.

**FEBRUAR** Bekanntheit Preis für »Bundes-Kreislauf-Hauptstadt« wird erstmalig 2025 eingeführt.

**JUNI** Materielle Abschreibung verpflichtend geworden, seit Juni muss für jede Anschaffung eine festgelegte Mindestnutzungszeit eingehalten werden oder deren Wiederverwertung für das Gemeinwohl.

**AUGUST** der Bremer Senat beschließt auf Druck der Bevölkerung, dass bei Neubauten im Land Bremen, die Nutzung und Wiederverwendung von gebrauchten Bauteilen verpflichtend ist.

**AUGUST** die gemeinsame Plattform befindet sich im Aufbau. Alle Initiativen des IfM verlinken Logo, Social Media und Kontaktdaten, die Plattform erkennt Spezialfunktionen und führt diese langfristig zusammen.



**OCTOBER** Recyclinghöfe in Leipzig öffnen probeweise jeden ersten Samstag im Monat für MaterialabholerInnen. Die Holz-Initiative wurde mit dem Holtermir beauftragt.

**SEPTEMBER** das IfM gedeiht, 100 Materialinitiativen sind Teil des Komplexnetzwerkes. Bundesweit sind viele kleine dezentrale Materialinitiativen entstanden und funktionieren schnell und unbürokratisch.

**SEPTEMBER** Schneeballeffekte in Social Media und Öffentlichkeitsarbeit erhöhen die Reichweite des IfM und machen die Plattform bekannter. 60% aller Kulturbetriebe arbeiten nun mit den Plattformen.



**JUNI** Leipzig führt als Pilotstadt den Materiallager-Quotienten ein. Für jeden Quadratmeter Stadfläche müssen jetzt 2% Lagerfläche für Gebrauchsmaterial städtisch bereitgestellt werden. Die alte Messe Leipzig wird in den kommenden Monaten 70.000qm zum Materiallager umgestaltet, teilt das Amt für Flächen-nutzung mit.

**JUNI** die Jury gibt die Gewinnerstadt bekannt, der erste »Bundes-Kreislauf-Hauptstadt-Preis« geht an: KASSEL!

**JUNI** in Kassel hat der Materialbörsen-Verband den vierten Umschlagplatz eröffnet. Nun ist in jeder Himmelsrichtung eine Börse gut erreichbar (mit Lastenradverleih).

**JULI** in Kassel hat der Materialbörsen-Verband den vierten Umschlagplatz eröffnet. Nun ist in jeder Himmelsrichtung eine Börse gut erreichbar (mit Lastenradverleih).

**SEPTEMBER** die EU Kommission stellt eine Roadmap zur Abkehr vom linearen Wirtschaftssystem vor hin zu einem Erzeugungssystem. Der zehn Punkteplan soll den Weg zu einem ressourcenleichten Wirtschaftsmodell ebnen.

**JUNI** der entwickelte Leitfadens zu einem verpflichtenden Standard im Umgang mit

### 2025

**MÄRZ** normierte Bestimmung von eingeparteten CO2 Äquivalenten pro Wiederverwendetem Bauteil/Material wird erweitert (kg, qm, ...).

**APRIL** über die Plattform können die Mitglieder der IfM sich jetzt Fortbildungen lassen. Der Wissenstransfer wird technisch gewährleistet. Jedes Mitglied liefert dafür bereitwillig Content.

**JUNI** die Jury gibt die Gewinnerstadt bekannt, der erste »Bundes-Kreislauf-Hauptstadt-Preis« geht an: KASSEL!

**JUNI** Leipzig führt als Pilotstadt den Materiallager-Quotienten ein. Für jeden Quadratmeter Stadfläche müssen jetzt 2% Lagerfläche für Gebrauchsmaterial städtisch bereitgestellt werden. Die alte Messe Leipzig wird in den kommenden Monaten 70.000qm zum Materiallager umgestaltet, teilt das Amt für Flächen-nutzung mit.

**JUNI** der entwickelte Leitfadens zu einem verpflichtenden Standard im Umgang mit



Robstoffe/Material wurde jetzt gesetzlich eingeführt, Datenblätter in denen z. B. Materialeigenschaften für Bauten erfasst werden und zurückverfolgt werden können sind ab jetzt Pflicht.

**JULI** in Kassel hat der Materialbörsen-Verband den vierten Umschlagplatz eröffnet. Nun ist in jeder Himmelsrichtung eine Börse gut erreichbar (mit Lastenradverleih).

**SEPTEMBER** die EU Kommission stellt eine Roadmap zur Abkehr vom linearen Wirtschaftssystem vor hin zu einem Erzeugungssystem. Der zehn Punkteplan soll den Weg zu einem ressourcenleichten Wirtschaftsmodell ebnen.

**MAI** Material durch Kreativität, bundesweite Einführung an allen Schulen. Fächerübergreifend werden Allmaterialien eingesetzt. Bildung als wichtiger Baustein, zum Erkennen guter Materialien im vermeintlichen Abfall.

**MAI** Die IfM hat eine Million Follower auf Instagram.

### 2026

**JANUAR** die Daten über den »ökologischen Fußabdruck« sind nun für jedes Produkt/Material auf dem Markt online frei einsehbar. Die Initiativen können ihre CO2 Einsparungen und andere Faktoren berechnen und aufzeigen.

**MÄRZ** der deutsche Städtetag ist begeistert von dem hessischen Pilotprojekt und gibt in Folge die Richtlinie für Kommunen zur Wiederverwertung von Gebrauchsgütern heraus.

**MÄRZ** IfM als Zertifikat. Wir gratulieren Ihnen hiermit höchst offiziell, dass es sich um 100% gemeinwohlorientierte Materialkreisläufe handelt.

**SEPTEMBER** der Senat Bremen beschließt die Stelle der/des Büropulslichter\*in einzurichten. Ein Abriss von Bestandsgebäuden wird fortan nur nach dessen Begehung genehmigt.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

### 2027

**MÄRZ** der Zusammenschluss der Materialinitiativen konnte nachweislich eine Reduktion der gängigen Sperrmüllpraxis bewirken gibt das IOW (Institut für ökologische Wirtschaftsförderung) bekannt.

**APRIL** die Gesetze für Abfallwirtschaft werden angepasst: Verwertungsstellen müssen Privatpersonen regelmäßig Zugang zu den Abfallmaterialien gewähren.

**AUGUST** die Initiative treibt bezogen die Sortierhalle und bekommt den Auftrag, dort mit Material aus dem Kreislauf den Innenausbau zum Freien Kulturzentrum zu gestalten.

**AUGUST** großes Umschulungsprogramm »Kreislauf« insbesondere für Mitarbeiter Handel/Produktion von Plastik gegangenen, ehemaligen Produzenten von Müll.

**SEPTEMBER** der Senat Bremen beschließt die Stelle der/des Büropulslichter\*in einzurichten. Ein Abriss von Bestandsgebäuden wird fortan nur nach dessen Begehung genehmigt.

### 2028

**JANUAR** Festsitzung von Mindest-Einsatzstandards für Anschaffungen und Material-Abschreibungen.

**FEBRUAR** erste Drive-In Filiale des Materialbuffet Leipzig eröffnet. Die Menschen stehen Schlange.

**SEPTEMBER** der Bund beschließt, dass jede Kommune eine geförderte Materialvermittlung bis zum Jahr 2035 anbieten muss.

**NOVEMBER** Europäische Einführung von Steuern auf Produkte die nicht zur Wiederverwendung geeignet sind. Eine Weitergabe dieser Steuer an die Endverbraucher ist verboten.

**JUNI** Ergebnis der Machbarkeitsstudie zu Leerstand: Alle kommunalen und privaten Flächen ab 500qm, die länger als sechs Jahre leer stehen, können gemeinwohlorientiert genutzt werden.

### 2029

**MAI** EU führt ein Nachhaltigkeitsiegel ein, das für alle Warengruppen die ökologischen und sozialen Aspekte transparent aufzeigt mit einem Nachhaltigkeits Score.

**JUNI** die Stadt Leipzig stellt dauerhaft Lagerflächen für Materialinitiativen bereit. 2000 qm können fortan mit Material von Kultur, Gewerbe und Privatwirtschaft gefüllt werden. Alle Leipziger Initiativen sind nun gemeinsam in einem großen Gebäude. Es gibt viel Raum für Workshops und es ist immer mehr los. Das Materialzentrum Circular Leipzig, hat keine finanziellen Sorgen, weil die Stadt Leipzig die Miete deckt.

**DEZEMBER** doch nicht sinnlos! Kreislaufwirtschaft goes Future. Das Kanzlerinnenamt gibt ein Bankett für die Mitglieder der IfM.

**DEZEMBER** die EU konnte sich endlich zu einer einheitlichen CO2-Besteuerung durchringen. Sie ist so angelegt, dass die Menschen die unter dem Durchschnitt bleiben, am Ende sogar mehr Geld in der Tasche haben als vorher. Das IfM unterstützt bereitwillig.

**APRIL** hyperloop für Materialkreisläufe wird EU weit hochgefahren. Transfer von 1 Kubikmeter Material von/vornutzer:in zur/m Nachnutzer\*in in 30 min/1000km möglich.

**JUNI** es werden ausschließlich Unternehmen mit Nachhaltigkeitsiegel gefördert.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

**MÄRZ** Frankfurter Studie: DIY statt Konsum, durch die stark wachsende Anzahl von Materialdeposits mit angeschlossenen Werkstätten und Fundus kommen Menschen wieder vermehrt zum Selbermachen. Innerer mehr Einrichtungsbüser schließen aufgrund fehlender Nachfrage.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

### 2030

**JANUAR** es werden wirksame Gesetze zum Umweltschutz verkündet. Die Rechte der Natur werden jetzt wirksam vor Gericht verteidigt.

**MAI** Champagner in Pfandflaschen, Netzwerken im Rausch! Zum 11. Netzwerktreffen.

**NOVEMBER** erstmals erreicht die Aufzählung der Wälder die Menge gleichzeitig gefällter Bäume.

**DEZEMBER** die EU konnte sich endlich zu einer einheitlichen CO2-Besteuerung durchringen. Sie ist so angelegt, dass die Menschen die unter dem Durchschnitt bleiben, am Ende sogar mehr Geld in der Tasche haben als vorher. Das IfM unterstützt bereitwillig.

**APRIL** hyperloop für Materialkreisläufe wird EU weit hochgefahren. Transfer von 1 Kubikmeter Material von/vornutzer:in zur/m Nachnutzer\*in in 30 min/1000km möglich.

### 2031

**MAI** das bedingungslose Grundeinkommen/auskommen wird als universales Menschenrecht mit in das internationale Menschenrechtskommen aufgenommen, mit dem einzigen Auftrag, dass sich jeder einzelne für die Erreichung der 17 SDG in seinem Wirkkreis mit einsetzt.

**NOVEMBER** erstmals erreicht die Aufzählung der Wälder die Menge gleichzeitig gefällter Bäume.

**DEZEMBER** die EU konnte sich endlich zu einer einheitlichen CO2-Besteuerung durchringen. Sie ist so angelegt, dass die Menschen die unter dem Durchschnitt bleiben, am Ende sogar mehr Geld in der Tasche haben als vorher. Das IfM unterstützt bereitwillig.

**APRIL** hyperloop für Materialkreisläufe wird EU weit hochgefahren. Transfer von 1 Kubikmeter Material von/vornutzer:in zur/m Nachnutzer\*in in 30 min/1000km möglich.

**JUNI** es werden ausschließlich Unternehmen mit Nachhaltigkeitsiegel gefördert.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

**MÄRZ** Frankfurter Studie: DIY statt Konsum, durch die stark wachsende Anzahl von Materialdeposits mit angeschlossenen Werkstätten und Fundus kommen Menschen wieder vermehrt zum Selbermachen. Innerer mehr Einrichtungsbüser schließen aufgrund fehlender Nachfrage.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

**MÄRZ** Frankfurter Studie: DIY statt Konsum, durch die stark wachsende Anzahl von Materialdeposits mit angeschlossenen Werkstätten und Fundus kommen Menschen wieder vermehrt zum Selbermachen. Innerer mehr Einrichtungsbüser schließen aufgrund fehlender Nachfrage.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

### 2032

**JANUAR** Festsitzung von Mindest-Einsatzstandards für Anschaffungen und Material-Abschreibungen.

**FEBRUAR** erste Drive-In Filiale des Materialbuffet Leipzig eröffnet. Die Menschen stehen Schlange.

**SEPTEMBER** der Bund beschließt, dass jede Kommune eine geförderte Materialvermittlung bis zum Jahr 2035 anbieten muss.

**NOVEMBER** Europäische Einführung von Steuern auf Produkte die nicht zur Wiederverwendung geeignet sind. Eine Weitergabe dieser Steuer an die Endverbraucher ist verboten.

**JUNI** Ergebnis der Machbarkeitsstudie zu Leerstand: Alle kommunalen und privaten Flächen ab 500qm, die länger als sechs Jahre leer stehen, können gemeinwohlorientiert genutzt werden.

**JULI** die Umwelt bekommt einen Preis: Es gibt eine weltweite Entscheidung, dass negative Umwelteinflüsse, die durch die Produktion von Neuwaren entstehen, von den Produzenten durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden müssen. Daraus folgt, dass die Preise für besonders umweltschädliche Produkte steigen.

**JUNI** die Stadt Leipzig stellt dauerhaft Lagerflächen für Materialinitiativen bereit. 2000 qm können fortan mit Material von Kultur, Gewerbe und Privatwirtschaft gefüllt werden. Alle Leipziger Initiativen sind nun gemeinsam in einem großen Gebäude. Es gibt viel Raum für Workshops und es ist immer mehr los. Das Materialzentrum Circular Leipzig, hat keine finanziellen Sorgen, weil die Stadt Leipzig die Miete deckt.

**DEZEMBER** doch nicht sinnlos! Kreislaufwirtschaft goes Future. Das Kanzlerinnenamt gibt ein Bankett für die Mitglieder der IfM.

**DEZEMBER** die EU konnte sich endlich zu einer einheitlichen CO2-Besteuerung durchringen. Sie ist so angelegt, dass die Menschen die unter dem Durchschnitt bleiben, am Ende sogar mehr Geld in der Tasche haben als vorher. Das IfM unterstützt bereitwillig.

**APRIL** hyperloop für Materialkreisläufe wird EU weit hochgefahren. Transfer von 1 Kubikmeter Material von/vornutzer:in zur/m Nachnutzer\*in in 30 min/1000km möglich.

**JUNI** es werden ausschließlich Unternehmen mit Nachhaltigkeitsiegel gefördert.

### 2033

**JANUAR** nach Leerstandsfreigabe: In über 50 Kommunen in Deutschland bezogen in den letzten zwei Jahren Materialdeposits langfristigen Leerstand.

**JUNI** es werden ausschließlich Unternehmen mit Nachhaltigkeitsiegel gefördert.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

**MÄRZ** Frankfurter Studie: DIY statt Konsum, durch die stark wachsende Anzahl von Materialdeposits mit angeschlossenen Werkstätten und Fundus kommen Menschen wieder vermehrt zum Selbermachen. Innerer mehr Einrichtungsbüser schließen aufgrund fehlender Nachfrage.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

**MÄRZ** Frankfurter Studie: DIY statt Konsum, durch die stark wachsende Anzahl von Materialdeposits mit angeschlossenen Werkstätten und Fundus kommen Menschen wieder vermehrt zum Selbermachen. Innerer mehr Einrichtungsbüser schließen aufgrund fehlender Nachfrage.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

**MÄRZ** Frankfurter Studie: DIY statt Konsum, durch die stark wachsende Anzahl von Materialdeposits mit angeschlossenen Werkstätten und Fundus kommen Menschen wieder vermehrt zum Selbermachen. Innerer mehr Einrichtungsbüser schließen aufgrund fehlender Nachfrage.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

**MÄRZ** Frankfurter Studie: DIY statt Konsum, durch die stark wachsende Anzahl von Materialdeposits mit angeschlossenen Werkstätten und Fundus kommen Menschen wieder vermehrt zum Selbermachen. Innerer mehr Einrichtungsbüser schließen aufgrund fehlender Nachfrage.

**APRIL** in jeder Stadt über 10.000 Einwohner existiert eine Materialinitiative.

